

TSV Chronik bis 1985

Der Turn- und Sportverein Aufhausen wurde 1930 gegründet

Jubiläen geben Anlass, in der Chronik zu blättern, den Werdegang eines Vereins aufzuzeigen und auf wichtige Abschnitte näher einzugehen. Kriegsumstände waren schuld, dass gerade die Aufzeichnungen, die sich näher mit der Vereinsgründung des TSV Aufhausen befassten, verschwunden sind. So ist man für diesen Zeitabschnitt auf mündliche Aussagen von alten Vereinsmitgliedern angewiesen. Um das sportliche Geschehen des TSV Aufhausen eingehender beleuchten zu können, muss man weiter als auf das Jahr 1930 zurückgehen. Bereits 1926 und in den folgenden Jahren wurde Fußball gespielt, sowie Kraft- und Laufsport betrieben. Um offiziell an Wettkämpfen und einem geregelten Spielbetrieb im Fußball teilnehmen zu können, wurde 1930 von einer größeren Zahl sportbegeisterten jungen Männern ein Sportverein gegründet, der neben Fußball auch Turnen und Leichtathletik anbot. Bei der Gründungsversammlung im Gasthof Schmalhofer, erhielt der neu gegründete Verein den Namen Turn- und Sportverein Aufhausen. Zum 1. Vorstand wurde Anton Lichtinger gewählt. Zum Vereinslokal wurde das Gasthaus zur Post/Hans Prechtl auserkoren. Nach knapp einem Jahr zog man um in den Gasthof Schmalhofer (heute Stiftgaststätte) - der Vereins-Beitrag auf monatlich 25 bzw. 50 Pfennige festgesetzt - Jugendliche waren beitragsfrei. Mit einer Vereinsatzung wusste man in den Gründerjahren nur wenig anzufangen. Ins Vereinsregister wurde der TSV Aufhausen erst im Juni 1985 eingetragen. Schon vom Gründungsjahr an, nahm die 1. Mannschaft an der Punktspielrunde teil. Größte Erfolge in den Anfangsjahren konnte man bei Pokalturnieren verbuchen. So die Erringung des Siegerpokals beim Pokalturnier des SV Sünching, Ostern 1933. Wie schon erwähnt, wurde neben Fußball auch Geräteturnen und Leichtathletik betrieben. Beachtliche Erfolge bei Gau- und Kreisturnfesten, sowie bei Sportfesten in Wörth/Donau, Donaustauf, Parsberg, Regensburg, Straubing, Mallersdorf, Neutraubling, Kelheim und Abensberg erzielten die Leichtathleten Bert Betzenhauser, Josef Kerscher, Lorenz Seidinger, Otto Schmalhofer, Ludwig Ettliger, Heiner Zahorik, Alois Gnadl, Karl Maaß, Otto Gerneth, Xaver Mayer u.v.m.. Besonders hervorgehoben soll sein das glanzvolle Sportfest, das der Turn- und Sportverein in Aufhausen 1934 und 1936 ausgerichtet hat. Parallel zur sportlichen Entwicklung wurde von der Gründung an großer Wert darauf gelegt, das Zusammengehörigkeitsgefühl der aktiven, sowie passiven Mitglieder untereinander zu fördern, um ein Klima zu erzeugen, das echte kameradschaftliche Verbundenheit gedeihen ließ.

Schwierigkeiten um Fußballfeld

Man wusste, dass es schwer sein wird, innerhalb des Ortes Aufhausen oder in unmittelbarer Nähe ein geeignetes Grundstück für ein Fußballfeld zu finden. Dazu halfen einmal die Berglage von Aufhausen, sowie eine gewisse Verständnislosigkeit einiger Grundstücksbesitzer gegenüber einem Verein, der Fußballsport betreiben will. Von diesen Argumenten ließen sich

die schon mehrere Dutzend fußballbesessenen Aufhausener jungen Männer in keiner Weise hindern, in diesem Punkt aktiv zu sein. Sie hatten eigentlich schon vor der offiziellen Vereinsgründung Erfolg. Viel Schweiß wurde vergossen, ehe in mühevollen unbezahlten Arbeitsstunden das Prechtl- Kellerfeld einigermaßen einem Fußballplatz glich. Trotz Abgrab- und Auffüllarbeiten die mit Schiebloren getätigt wurden, konnte nicht vermieden werden, dass das Fußballfeld sehr stark nach Norden zum Prechtlweiher hin hing. Dieser Zustand wirkte sich negativ auf das Spiel der Aktiven aus. Schon nach relativ kurzer Zeit wurde dem TSV Aufhausen vom Gutshaus Mayer aus Hellkofen ein sehr schönes Wiesengrundstück in unmittelbarer Nähe der Großen Laaber und dem Gerneth Anwesen zum Anlegen eines Sportplatzes überlassen. Der Grundstücksgröße nach konnte man auch für Leichtathletik Kampfstätten schaffen. Das Sportplatzproblem war bis Anfang der ersten Kriegsjahre vom Tisch. Aufhausen hatte über Jahre hinweg mit einen der schönsten Fußballplätze. Der Pachtaufkündigung im Jahre 1940 zufolge, musste man sich um einen neuen Fußballplatz umsehen. Erfolg hatte man bei der Puricelli'schen Güterverwaltung, von der man rechts der Laaber, in unmittelbarer Nähe der Brücke, ein Wiesengrundstück zu pachten bekam. Als Fußballplatz erfüllte es, äußerst knapp, die Mindestmaße, die für Verbandsspiele vorgeschrieben waren. Aber es war auch nicht mehr so wichtig, denn es folgte für den geregelten Spielbetrieb das »Aus«. Einige Freundschaftsspiele mit Soldatenmannschaften, die in oder um Aufhausen Quartier bezogen hatten, wurden noch ausgetragen. Von Ende 1941, bis Anfang des Jahres 1946 ruhte aller Sport- und Spielbetrieb.

Von 1946 an wurde der TSV Aufhausen wieder aktiv. In einem Schreiben an den Sportbeauftragten des Landkreises Regensburg, datiert am 1. August 1946, kann man die Vereinsanmeldung mit folgendem Text lesen: »Ich melde den Turn- und Sportverein Aufhausen zur Genehmigung durch die Militärregierung an.

- a) Der Verein wird unter dem Namen Turn- und Sportverein Aufhausen geführt.
- b) Der Verein besteht seit 1930. Der Verein hatte nur sportlichen Charakter und diente zur Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit. Politisch hat sich der Verein nie betätigt.
- c) Namentliche Aufstellung der Vereinsmitglieder (Beiblatt).
- d) Der Tätigkeitsort des Vereins ist Aufhausen und liegt 25 km südöstlich von Regensburg. - Josef Heitzer, 1. Vorstand.

Nach vollzogener Anmeldung waren die Weichen für den aktiven Sport wieder gestellt. Vor Aufnahme des Spielbetriebes im Fußball, nach dem Krieg 1946, hatte man erneut die Sportplatzfrage zu klären. Meist nur eine Spielsaison standen dem Verein folgende Spielfelder zur Verfügung: Wagnerwiese - Nähe der Haid, Schmalhoferfeld- Triftlfingerstraße, Mayerwiese - an der Laaber, dann das Wiesengrundstück von der Puricelli'schen Gutsverwaltung, auf dem zuerst, gepachtet durch den Verein, dann von der Gemeinde durch Kauf erworben, im Jahr 1975/76 ein herrlicher Sportplatz erbaut wurde. Vermerkt soll dazu sein, dass die Sportanlage zu mehr als 80%, dank der großartigen Mithilfe aller Landwirte und Fuhrunternehmer aus der Gemeinde, bei freiwilligem Arbeitseinsatz von jungen und alten Vereinsmitgliedern in Eigenleistung erstellt werden konnte.

Die 1. Fußballmannschaft spielte von 1946 bis 1971 in der C-Klassengruppe Regensburg. Im Spieljahr 1970/71 schaffte die 1. Mannschaft den Aufstieg in die B-Klasse, musste diese aber nach bereits einer Saison wieder verlassen. Der erneute Aufstieg in die B-Klasse gelang in der Spielsaison 1976/77. Nach zwei Spielsaisonen in der B-Klasse gelang 1979 der Aufstieg in die A-Klasse.

Die Jugendarbeit beim TSV Aufhausen wurde schon immer groß geschrieben. Bereits vor dem Krieg und unmittelbar danach, hatte man Jugendmannschaften im Spieleinsatz. Von der Saison 1953/54 an, waren sie in einem geregelten Spielbetrieb im Einsatz. 1963 errang die A-Jugend die Gruppenmeisterschaft. Erneut zu Meisterehren kamen sie im Spieljahr 1972/73, mit dem fantastischen Ergebnis von 34:2 Punkten und einem Torverhältnis von 120:13. Dies war der Grundstein zum Aufstieg in die Kreis-Sonderrunde. Was die größten Optimisten nicht für möglich hielten, trat bereits im Spieljahr 1973/74 ein. Mit einem Punkteverhältnis von 43:5 und einem Torverhältnis von 80:25 schaffte die gleiche Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Maßgeblich an diesen Erfolgen, war der langjährige Betreuer Lothar Menacher, beteiligt. Der Turn- und Sportverein Aufhausen zählt mit zu den ältesten Sportvereinen im Raum der Kreisstadt Regensburg. Schon bald nach der Vereinsgründung 1930 existierte eine Turn- und Leichtathletikgruppe im Verein, die an offenen Sportfesten teilnahm. Nach dem Krieg, am 30.11.1949 wurde eine Rennsportabteilung im TSV gegründet. Die Leitung hatte Josef Schindlbeck, Petzkofen. Ins Leben wurde im gleichen Jahr unter der Regie von Eugen Froschhammer eine Sing- und Spielgruppe, sowie eine Schachabteilung, deren Leiter Ernst Plaschka war, gerufen. Weitere Ansätze für Abteilungsbildungen waren in Tischtennis, Kegeln, Schießen, Karate und Judo.

**Im November 1971 fand die Gründung einer Ski- und Damen-Gymnastikabteilung statt.
Die Gründung einer Stock-Abteilung im Januar 1990.**

Kleiner Auszug von sportlichen und gesellschaftlichen Erfolgen

Aufhausens TSV Kegler machten im September 1964 von sich reden. Beim kreisoffenen Wanderpokal-Kegeltturnier, das der Keglerclub »Walhalla« ausrichtete, heimten sie gleich drei Pokale ein. Die 1. Mannschaft mit der Besetzung: Hermann Ludsteck, Berthold Karl, Johann Huf, Anton Beck und Ernst Gerl holten sich mit 737 Holz den Sieger- und auch den Wanderpokal. Die 2. Mannschaft mit Xaver Huf, Peter Güntner, Georg Lichtinger, Josef Vötter und Adolf Erhardt sicherten sich mit 727 Holz Platz drei. Die 3. Aufhausener Mannschaft belegte unter 37 teilnehmenden Mannschaften mit 610 Holz Platz 29. Bester Einzelschieber bei den drei Aufhausener Mannschaften war Peter Güntner mit 162 Holz.

Unter der Stabsführung von Gausportwart Feneberg, zu dem der damalige 2. Vorstand Xaver Menacher, gute sportliche Beziehungen hatte, fanden auf der schönen Schulsportanlage 1973, 1974 und 1975 Sportfeste statt. Bei den Disziplinen Drei- und Fünfkampf beteiligten sich ca. je 100 weibliche und männliche Mitglieder.

In den siebziger Jahren fanden fünf große Faschingszüge statt. 1981 wurde der letzte veranstaltet — wie bisher auch unter der Regie des TSV. Bis zu 10.000 Besucher aus der Oberpfalz und dem angrenzenden Niederbayern waren begeistert, von diesen immer gelungenen, gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die stets recht achtbaren Erlöse gehörten dreimal für den Kindergarten, einmal zum Kauf eines Groß-Rasenmähers, einmal für die Renovierung der Pfarrkirche und einmal zum Sportheimbau des Turn- und Sportvereins.

Viele sportliche Erfolge und Höhepunkte im Mannschafts- und Einzelwettbewerb vom TSV Aufhausen könnten noch genannt werden. Herausgestellt soll die Leistung der Vereins-Schiedsrichter, Gebrüder Rudi und Ottmar Arnold sein. Durch gute konstante Leistung stießen sie bis zur Bayernliga vor und trugen so den Namen: »TSV Aufhausen« weit in Bayern umher.

Herausragende Meilensteine in der Vereinsgeschichte waren:

- Wiederanfang der sportlichen Tätigkeit 1946
- Kauf einer Fahne (Turnerbanner), kirchliche Weihe beim 100-jährigen Gründungsfest von Kolping Aufhausen, 21. August 1955
- Beginn des Sportplatzbaus 1975
- 14./15. August 1976 festliche Sportplatzeinweihung
- 20. Juli 1980 Feier des 50-jährigen Gründungsfestes mit allen Vereinen und Verbänden aus der Gemeinde, Schirmherr Bezirksrat Benno Zierer (jetzt MdB), Ehrenmutter Irmgard Stocker
- 13. bis 20. Juli 1980 Sportwoche
- 1980 Beginn des Sportheimbaues
- 17./18. Juli 1982 10-jähriges Bestehen der Damengymnastik-abteilung und der Skiabteilung mit Sommernachtfest
- 9. Juli 1983 Sportheimeinweihung
- 8. bis 17. Juli 1983 Sportwoche (mitgestaltender Beitrag der Aktiven)

Nach einem gekürzten Überblick über 60 Jahre wechselvoller Vereinsgeschichte endet diese Chronik mit dem Tag, der als Meilenstein für einen weiteren sportlichen und gesellschaftlichen Aufschwung des Turn- und Sportvereins Aufhausen gelten sollte. Mögen dem Jubelverein noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens in einer Zeit möglich sein, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie immer stärker technisiert und automatisiert wird. Schon Carl Diem hatte dieses Problem angesprochen, als er sagte: **»Je mehr die Technisierung um sich greift, umso wichtiger wird der Sport.«**

Wenn auch in kleinerem Rahmen, doch aber recht glanzvoll wurde im Juli 1980 das 50 jährige Gründungsfest gefeiert. Mit einem reichen Programm an Fußball, das sich über eine Woche hinzog, fand der Auftakt mit dem Schlagerspiel ASV Cham - 1. Mannschaft TSV Aufhausen

am Sonntag 13. Juli 1980 statt. Nach einer rassistischen Auseinandersetzung verlor Aufhausen mit 3:1 Toren. Beim Ehrenabend am Freitag, 18. Juli wurden in Anwesenheit von Landrat Rupert Schmid, Schirmherrn Bezirksrat Benno Zierer, den Vertretern vom DFB, dem BFV, dem BLSV, dem Kreisverband für Leibesübungen und der Kreisschiedsrichtervereinigung, 125 Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft oder Verdienste geehrt. Unter Beteiligung aller Vereine aus der Gemeinde fand am Sonntag, 20. Juli der Kirchenzug, der Gedenkgottesdienst mit Totenehrung noch bei einigermaßen günstigem Wetter statt. Noch vor dem Mittagmahl nahm man bei Nieselregen Aufstellung zum Festzug, der dann wegen stärkerem Regen verkürzt wurde. Das Mittagmahl wurde gemeinsam mit allen beteiligten Vereinen und Gästen in der Stiftgaststätte eingenommen. Den Abschluss bildete das Jubiläums-Freundschaftsspiel, Bezirksligist SV Obertraubling - TSV Aufhausen 1:0.

In den 60 Jahren Turn- und Sportverein Aufhausen war jedes Jahrzehnt durch irgendein Ereignis oder Höhepunkt besonders geprägt. Waren es auf sportlicher Seite die Meisterschaften oder Pokalturnier- Siege irgendeiner Mannschaft der Fußballabteilung, oder im gesellschaftlichen Bereich Waldfeste, Sommernachtfeste und Faschingszüge, sowie auf dem Bausektor der Sportplatzbau und der Vereinsheimbau. Mit ein besonderer Einschnitt war der Vereinsheimbau, von der Planung und Bauvorbereitung im Jahr 1980 bis zur Einweihung am 9. Juli 1983. Mehr als 9000 unbezahlte Arbeitsstunden wurden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern für das schmucke Heim geleistet.

Dafür gebühre allen besonderer Dank.